

STECKBRIEF

Zugvögel

Berdeutsches Spiel in 4 Aufzügen
von Heinrich Künzi.

Personen: 3 D 6 H Zeit: Gegenwart.

Bühnenbild: Freie Landschaft mit Wohnwagen.

Zum Inhalt: Scherenschleifer Staudenmann hat sich mit seinem Wohnwagen für kurze Zeit in der heimatberechtigten Gemeinde niedergelassen. Die Tochter des hiesigen Gemeindepräsidenten ist ihm vor Jahrzehnten als Frau auf sein Wanderleben gefolgt. Sie ist inzwischen gestorben. Die Töchter Staudenmanns ahnen nichts von den früheren Vorgängen. Die Jüngere möchte sesshaft werden. Sie verliebt sich in einen Verwandten des Gemeindepräsidenten. Die ältere Tochter erfreut sich zweier Verehrer. Die entstandenen Wirrnisse müssen zu einer Klärung geführt werden. Der Konflikt wird mit Hilfe vorzüglich gezeichneter Menschen zu einer glaubhaften Lösung geführt.

Personen und ihre Abkürzungen:

Eichenberger	Bauunternehmer & Gemeinde-	Eich
Wwe. Lobsiger	präsident Verwandte & Haushälterin	Lob
Peter	ihr Sohn	Pet
Stucki	Gemeindeschreiber	Stu
Staudenmann	Scherenschleifer	215 Sta
Anna	seine Tochter	Ann
Franziska	seine jüngere Tochter	Fra
Landolt	Maler	Lan
Dr. Wirz	Arzt & Stadtrat	Wir

Neuausgabe Volksverlag Elgg 1985

lang

Z Zum Aufführungsrecht

- * ■ Das Recht zur Aufführung erteilt der VOLKSVERLAG ELGG, 3123 Belp, Telefon 031/819 42 09. Täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
- * Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- * Es sind darüberhinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- * Mit dem Verlag ist vor den Aufführungen ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- * Auch die Aufführung einzelner Nummern aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- * Bei ev. Gastspielen mit diesem Stück, hat die aufführende Spielgruppe die Tantiemen zu bezahlen.
- * Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes ist nicht gestattet, auch nicht teilweise.
- * Übertragungen in andere Mundarten sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet. Die Adresse des Autors vermittelt der Verlag.
- * Widerhandlungen gegen diese urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen bei Ihrem Hobby "Theater" viel Vergnügen!

1. Aufzug

Flussufer. Kleine, von Strauchwerk abgegrenzte Wiese. Links, zur Hälfte sichtbar, ein Wohnwagen. Vor dem Wagen steht ein Klapptisch mit recht komfortablen Stühlen. Staudenmann sitzt mit seinen Töchtern beim Mittagessen.

1. Auftritt

- Ann (23jährig, mittelgross, schlank, hübsch. Lebhafte Augen, Kleidung sommerlich, keineswegs nachlässig) Nimm sch no chly Risotto, Vater ?
 Sta (50jährig, mittelgross, kräftig, sympathische Züge, trägt helle Hose mit Ledergurt, farbiges Hemd mit offenem Kragen) J säge nid nei.
 Fra (19jährig, lebhaft, frohes, schalkhaftes Wesen, gleich gekleidet wie die Schwester) Salat ?
 Sta (nickt) 0 grad, danke. (er bedient sich)
 Ann (zu Franziska) Läng nache, Fränzi, es sött us. Mir dörfe keini Räschte mache, sie bhei sech nid.
 Sta S'isch düppig, s'git es Wätter.
 Fra Wenn's nume nid umschlaht.
 Sta Es gseht nid derna us. Und wenn o, was schadt's ? Es isch hie zäntume grienig. Mir chöme nid i d'Chrott.
 Fra Mir möchte lieber nid scho morn wieder uszieh.
 Sta (lächelt) So ?

Ann Ues gfällt's hie.

Fra D'Stude, d'Böim. ds breite Wasser...

Ann ... ds stille Plätzli, d'Nächi vom Dorf...

Sta Dir syt im Chlee. i gseh's. J will mi derna richte.

Fra Bisch e Liebe. J rächne der's höch a.

Sta (etwas spöttisch) Vo dir us chönnt me-n-allne Orte blibe, bis Anno Tubak, gäll!

Fra Ueberall wo's schön isch.

Sta Es isch Summer, 's isch warm, - wo isch's jetz nid schön ?

Fra (nachdenklich) Die andere Lüt hei das o alls, die i de Dörfer - die wo-n-es Huus hei -

Sta Sie hei's nid, sie gseh's bloss. Sie sy nid frei.

Fra Sie sy deheime.

Sta (blickt sie an) Wenn i de einisch nümme ma - wär weiss ? Mir wei de luege. Was meinsch derzue, Anni ?

Ann Chunnt Zyt, chunnt Rat. Nimmsch no nes Schlückli ? (sie greift nach der Chiantiflasche)

Sta (streckt ihr sein Krüglein hin) Füll lieber Wasser nache. 's isch nid Chanti-Wätter.

Ann (greift nach dem Mineralwasser) Gärn. Hesch allwäg Durscht.

Fra (zum Vater) Bisch wyt glüffe ?

Sta Es geit.

Ann Z'tüe hesch ömel gnue gfunde.

Sta Es het sech guet aglah, und's isch no viel ume.

Fra Gottlob.

Sta (hebt sein Glas) Es soll gälte.

Ann (blickt gegen den Fluss) Es chunnt öpper.

Sta (folgt ihrem Blick) Gschäch nüt Bösers.

Fra (schaut ebenfalls) Das isch dä kurios Vogel, wo der ganz Vormittag uf em Damm usse gstange isch. J ha-n-ihm vo wytem zuegluegt, aber was er tribe het, hani nid chönne gwahre.

Ann Viellicht het er gfischet.

Fra J bi z'wyt wäg gsi für...

Sta Nume zueche!

2.Auftritt.

Lan (33 jährig, gross, kräftig, gebräunt, kluge Augen. Sporthemd, leichte, helle Windbluse Manchesterhosen, derbe Schuhe) E Guete!

Sta (mustert Landolt) 's isch soz'säges düre. Mir danke einewäg.

Ann (auf die Platten weisend) Wenn's nech gluschtet - mir hätte no öppis vürig.

Sta Mir sueche eine, wo däm da chönnt der Boge gä.

Lan (lacht) Wie seit me-n-albe ? J möcht nid uverschant sy.

Sta Chömet! Wär schüüch isch, bringt's nid wyt.
 Lan De sägen i nid nei. Mi Name isch Landolt.
 Sta (reicht ihm die Hand) Studemaa. Das sy myner Töchter!
 Lan (Verbeugung gegen die Mädchen) Es freut mi.
 Ann (schiebt einen Stuhl hin) Syt so guet.
 Lan Danke! (Anna bringt einen Teller samt Glas & Besteck)
 Sta (schiebt die Platten zu) Heit nech derzue!
 Lan Das geit ja, wie gschnupft. Jetz wär i also e "Mitässer". (er bedient sich)
 Sta (lacht) Prezis.
 Lan Guet isch's. Grad wie deheime. (er wirft einen Blick auf den Wagen) Dir schynet mer ygrichtet z'sy. Eui Chuchi het's in sech.
 Sta Sie muess. Mir hei kei anderi.
 Lan (erstaunt) J ha gmeint, dir machet hie Ferie.
 Sta (lacht) Chly scho; aber zwüschenyne flicken i Schirme und schlyffe Mässer. J machen alls, nume schwarz schneie chan i nid.
 Lan Isch o nid nötig. Mi soll em Herrgott nid i ds Handwärch pfusche.
 Sta Was trybet dir ?
 Lan J male.
 Fra (lebhaft) Syt dir Kunstmaler ?

Lan (lacht) Wenn me nid z'viel Gwicht uf die erscht Silbe leit - ja.
 Fra (aufgeregt) Du heilige Strousack!
 Sta Lueg nid so erchlüpft i d'Wält, Fränzi. Er frisst di nid.
 Lan (weist auf den Tisch) J gseh süsch gnue.
 Fra Was malet der de ?
 Lan (lächelt) Alls. Was i gseh und was i gspüre. D'Fälder und der Wald, der Summer u der Sunnenglanz, ds Flimmere uf em Wasser und der Luft wo drüberstrycht und d'Wulche, wo wyt härchöme und sech ung'sinnet i nüt uflöse.
 Fra Und dä Vormittag ?
 Lan ... han i nüt verrichtet.
 Fra Gar nüt ?
 Lan Nüt won-i chönnt vorwyse. J ha im Sinn, der Fluss z'male. Jetz möcht i zersch i nes Verhältnis zue-n-ihm cho. J bi scho mängsmal da gsi.
 Fra Hie ?
 Lan Dert nide bim Damm, wo die breite Sandbänk us de Wälle luege.
 Fra Wenn weit der de druf los ?
 Sta So Fränzi, es tuet's.
 Ann Es möcht allwäg o uf d'Malerei umsattle. Jetz suecht's no nach em Rezäpt.

Fra (zur Schwester) Mi wird dänk dörfe frage.
 Mi lehrt geng öppis.

Ann (nickt) Du hesch's nötig.

Lan (lacht) Mit em Lehre het's no alli Zyt! (zu Franziska) Wie alt syt der?

Fra (reckt sich) Nünzähni gsi. - Und dir?

Lan (überrascht) Dreiedryssgi.

Sta Wott süsch no öpper öppis wüsse?

Ann Jg. - Es nähm mi wunder, ob i nech es Gaffee soll arichte.

Sta Wie hei mer's?

Lan J ha nech süsch scho viel Müeih u Gschäär gmacht.

Sta Dumms Züg. Ds Anni het tifig eis ploderet. J für mi bi z'ha.

Ann Dir o?

Lan Jg o, danke. Hüt sy die siebe guete Jahr usbroche. (Anna in den Wagen)

3. Auftritt

Fra (schiebt Landolt eine Platt zu) Näht, syt so guet.

Lan J isse, so sträng i ma.

Sta Dir gseht nid so us. Syt der us der Stadt?

Lan (nickt) Ja. J ha i eim vo de alte Hüser am Stalde es chlys Atelier. Aesse tue-n-i usswärts. J bi da und dert deheim.

ta Wie mir.

an Fasch.

sta Jetz het nech e guete Luft hie zuechegwäiht.

lan E guete?

sta (nickt) J hätt nech nid lah abstelle, wenn der mer nid i Chratte passt hättet.

lan Und i hätt mi nid la ylade.

sta Mi muess sech geng zwuri bsinne, mit wäm me sech ylaht. Uesereim het's dert düre nid liecht. J den Ouge vo mängem guete Bürger sy mer eifach Zigüner. 's het scho meh als eine syner Schueh a mer wölle abputze.

lan Und dir heit ihm's verleidet?

sta Mi muess öppis uf sech ha.

lan (nach kurzer Pause) Wo syt der deheime?

sta Hie.

lan (erstaunt) Hie?

sta Ja. J der Reigelweid. Mir sy da heimatberächtiget.

lan Dir säget!

sta Mir hei d'Lüt nid überlüffe. Mir sy lang nümme da gsi. Im Herbst si's vierezwänzg Jahr.

lan Bindet mer kei Bär uf!

4. Auftritt

ann (tritt heraus) Het's glängt?

Lan (lächelt) Meh als nume, und es isch fein gsi.
Mys Kumplimänt, Fröilein.

Ann Uf das han-i grad gwartet.

Fra (zu Anna) Söll i abruume ?

Ann Bis so guet. (Beide tragen das Geschirr in den Wohnwagen. Anna bringt den Kaffeekrug samt Tassen und Zubehör. Das Gespräch geht unterdessen weiter)

Lan Wenn syt der hie acho ?

Sta Geschter im früeche Namittag.

Lan Ds erschtmal - nach zwöi Dotze Jahre ?

Sta Es isch e längi Zyt, ja, und es wär no fasch die lengeri Gschicht, wenn i all Gründ wett i ds Fäld füehre.

Ann Lueget de sälber zue nech, syt so guet. J lah d'Channe eifach stah.

Sta Häb nid Angscht um üs. (Anna wieder in die "Küche". Man hört Teller klappern. Franziska trällert eine Melodie)

5. Auftritt

Lan Es wär mer de nid rächt, wenn i nech versuumti.

Sta Kei Spur.'s isch hüt nid amächelig zum Schaffe. Bim Fische chönnt wie liecht meh useluege.

Lan Da möget der rächt ha.

Sta Hüt bisse sie.

Lan Syt der Sportangler ?

Sta (lacht) J bilde mer sogar y, i syg e guete.

Lan Das git Abwächslig uf e Tisch.

Sta Nid nume das. Wenn me mit de Gedanke nümm z'Schlag chunnt, muess me a ds Wasser stah. De lüteret sech mängs.

Lan Näht der mi hüt mit ?

Sta Wenn's nech öppis seit...

Lan Abgmacht.

6. Auftritt

Stu (27jährig, schlank, nach hinten gekämmte Haare, Brille, gepflegte Kleidung, Flanellhose, helles Hemd, Krawatte, Rock auf dem Arm) Grüess-gott mitenand. (Staudenmann und Landolt wen-den sich überrascht und ärgerlich um)

Sta Weit dir zu mir ?

Stu Stucki - J bi der Gmeinschryber.

Sta (erhebt sich) Studemaa.

Stu Syt dir der eh... Hushaltigsvorstand ?

Sta Ja.

Stu Weit der hie blibe ?

Sta (höflich) Vorläufig scho. Wie lang weiss i nid.

Stu Wenn der nid im Sinn heit, d'Schriften yz'lege müsst der nech zum mindeschte uf der Gmeinschryberei mälde.

Sta Machen-i. Mir sy no nid lang da.

Stu (überlegen) Mir wüsse's. Aber Vorschrift isch Vorschrift.

Sta Klar.

Stu Mir hätte chönne der Landjeger schicke, weder i tue d'Lüt nid gärn ergellschtere, wenn's anders z'richten isch. Drumm bin-i sälber cho. Mir wei bloss wüsse, mit wäm mer's z'tüe hei. D'Paragraphe wei yghalte sy.

Sta (nickt) Ganz my Meinig.

Stu Wie gross isch eui eh... Familie ?

Sta Mir sy üsere Drü. J chume de zue nech uf ds Büro.

Stu (nickt) Das wär mer rächt.

7. Auftritt

Ann (tritt heraus) Grüesseech zäme.

Stu (überrascht) Grüessgott.

Pet (20jährig, gross, breitschulterig, gutmütiges Gesicht, gute Augen, sommerliche Kleidung) Grüeseech Frölein.

Sta Das isch my Tochter.

Stu (verwirrt) Aha...

Sta (ruft) Fränzi!

Fra (drinnen) Ja!

Sta Chumm.

Fra (tritt heraus) Was isch los ?

Sta Du muesch di cho zeige. Mir würde registriert.

Stu (unbehaglich) Aber... i bitte nech.

Sta (lacht) Gspass apartig! Jetz wär alles da.

Fra (blickt Stucki und Peter an, kokett) Grüess-gott.

Stu (mit linkischer Verbeugung) Stucki.

Pet (noch linkischer) Lobsiger.

Stu (höflich) Mir möchte nech nid versuum. Mir sy eh... in amtlicher Mission da.

Lan (spöttisch) Zwe Missionare vo der Schrifte-kontrolle.

Stu (wendet sich an Landolt) Ghöret dir o derzue?

Lan Nei.

Stu Wie heisset dir ?

Lan Landolt. Mir wei hoffe, es hälf nech.

Stu Stöhrt dir eh... i nächerer Beziehig zu der Familie Studemaa ?

Lan J ha der schwarz Gaffee o gärn. Das isch alls.

Stu (sucht nach Worten) J möcht nech nid belästige.

Lan (spöttisch, nicht unfreundlich) Das rächnen-i nech höch a. Mir wei's churz mache: J bi us der Stadt. J bi da verby cho, und die Lüt hei mer z'Mittag gäh. Nachhär gahn-i de wieder hei. Mit euer Lohnbuechhaltig han-i nüt z'tue. Müsst der süsch no öppis wüsse ?

- Stu (beleidigt) Danke. Das längt. J ha nume gfragt.
Es isch my Pflicht.
- Sta Myni Herre, mir wei nid stritte.
- Lan Mir stritte nid. Der Gmeinschryber isch en Amtspärson, und i bi en eidgenössische Durchschnittsbürger. Wenn das zämechunnt, tätscht's.
- Pet Aber es isch nid bös gmeint.
- Lan Nei.
- Sta Umso besser. J wett säge, dir söllet abstelle und es Schwarzes trinke, weder...
- Stu (unterbricht, auf die Uhr blickend) Es tuet mer leid. J muess am zwöi uf em Büro sy.
- Sta (etwas enttäuscht) Aha!
- Stu Es isch nid, dass i's nid wüsst z'schette. Wenn der nüt dergäge heit, chumen i gärn es andersmal.
- Sta Das würd is freue.
- Pet (vertraulich) Es chöme mithine Lüt vo euer Währig hie häre. Mir möchte nid bi allne z' Gascht sy. Bi euch wohl. Und wenn der nüt dergäge heit, chumen i mit.
- Sta Das versteit sech.
- Pet J ghöre zwar nid zur Regierig.
- Sta Macht nüt.
- Stu Er het Ferie und längwylet sech z'Tod. Drumm isch er mer nachglüffe.

- Pet (treuherzig) Mir hei dänkt, zwe stelli meh vor.
- Stu Läbet wohl, allersyts!
- Sta Uf Wiederluege!
- Ann Läbet wohl! (Beide gleichzeitig)
- Fra Läbet wohl! (Beide gleichzeitig)
- Pet (im abgehen) Mir chöme de also.
- Sta Es soll is freue.
- Lan Adie mitenand! (Stucki & Peter gehen)
8. Auftritt
- Ann (blickt in die Kaffeekanne) Söll i no chli ga arichte ?
- Lan Danke, wäge mir nid.
- Sta Für mi tuet's es o. J wott no ga fische.
- Lan Das han-i ob däm Gstürm bal vergässe. Dä Bürotiger...
- Sta ... isch gar nid so ne üble Pursch. Nume gwüssehaft isch er.
- Lan J chume gäng i ds Yääs, wenn i mit der höche Obrigkeit z'tüe ha. Das isch eini vo myne Schwechine.
- Fra Die zwe hei's aber nid bös gmeint.
- Lan D'Amtspärsonen meine's nie bös, aber sie trappen eim die ganz Zyt uf d'Hühnerouge.
- Sta Sie sy für das da. Sie registriere...

Lan (fällt ihm ins Wort) Sie luege zue-n-is. Sie hei für alls e Paragraph zur Hand. Sie säge was erloubt isch, sie verbiete, was nid i ds Määs ma...

Sta Das muess so sy.

Lan (heftig) Sie näh eim ds Dänken ab! Das isch's! Me darf kei eigeiti Meinig ha. Es steit alls im Gsetz.

Sta Und es gilt für alli. Dert fahrt d'Grächtigkeit a.

Lan (bitter) Das isch viel Gschäär für weni Wulle.

Sta Wenn me jung isch, meint me, Grächtigkeit syg ds Mingschte, wo me dörf erwarte. Später merkt me, dass es ds Höchschten isch.

Lan D'Freiheit...

Sta ...isch o nid z'verachte, weder die cha me sech erwärche. Ds andere... wird eim gschänkt.

Lan (sinnend) J ha's nie düredänkt. Aber i ha mi gäng gwehrt, wie ne Hänker, wenn mer öpper d'Fäcke het welle stutze.

Sta (nickt) J weiss! D'Kunscht vertreit's nid.

Lan Es ma nüt verlide. D'Kunscht wott eim ganz. Mi cha re jedes Opfer bringe und weiss doch nie, ob z'letscht öppis useluegt.

Sta J ha's erläbt. Esmal han-i o gmeint, i heig ds Trom i de Finger, s'isch lang här. J ha denn myner Gränze no nid kennt.

Lan Wie meinet der das ?

Sta Wie-n-is säge. J ha mer ybildet, d'Wält heig uf mi gwartet.

Lan (erstaunt) Dir ?

Sta (nickt, blickt die Töchter an) Ruumet ab, Meitscheni!

Gra (enttäuscht) Grad jetz ?

Sta (freundlich, bestimmt) Grad jetz!

Ann (ergreift Tabletts) Chumm! (Franziska gehorcht schmollend. Staudenmann wartet bis Mädchen verschwunden sind)

9. Auftritt

Sta (bedächtig, nicht bitter) My Vater het mi synerzyt i der Stadt Lah schuele, aber es het nid viel derby usegluegt. J ha's niene uf ne grüene Zweig bracht, nume der Zeichnigslehrer het mi grüehmt, und da dranne isch mer der Chamme gwachse. J ha nümme bi der Stange welle blybe, der alt Herr het gmeint, es müess sy und mir si überegggs cho.

Lan (nickt) So geit's.

Sta Ja, J bi drus glüffe. J bi Sinns gsi, mi sälber dürez'schläh. J bi bim-e-nen alte Chrouteri ungeregschlüffe, wo no wyt nache e Vetter zu myr Mueter isch gsi. Er het e Mässerschmied-Budigge gha. J ha's nume für ne Notlösig agluegt, mi Blick isch geng uf ds ange-re usgrichtet gsi, weder dry bisse han-i glych und ha glehrt, was i hüt cha.

Lan Und dir syt bim Handwärch blibe ?
 Sta Zue-n-ihm zrügg cho bin-i.
 Lan Später ?
 Sta Viel später. Was derzwüsche liegt, isch nüt Gfreuts.
 Lan J cha mer's vorstelle. Arbeit und Hoffnige...
 Sta ... viel ehrliche Wille und verzwyfleti Stunde und d'Ysicht, dass me nüt erzwängt, wo eim nid gschänkt worden isch.
 Lan Das isch e grossi Erfahrig. Die zellt o.
 Sta By euch liegt der Fall anders.
 Lan (besinnt sich) J möcht euch myner Sache zeige. Dir chönntet es Urteil abgäh. Eis wo zellt.
 Sta J wett se scho gseh.
 Lan J weiss: J chönnt uf nech gah. Dir syt trotz allem vom Bou. Dir chöit es Wort mitrede.
 Sta Vielleicht. d'Malerei - das isch für mi die alti Liebi, wo nid roschtet.
 Lan (vorsichtig) Heit der nie meh...
 Sta Nei, nie meh. 's hätt nüt abtreit. J cha alls e chy und nüt rächt.
 Lan Das wär um ds Luege z'tüe.
 Sta J ghöre gärn es schöns Konzärt und gyge sälber es bitzeli.
 Lan (ermunternd) Aebe...

Sta Und mängisch schryben i, wenn's mi achunnt.
 Lan Was ?
 Sta Was mer am Härz liegt. Vo myne Fahrte - vom Land, vo der Frömdi, vo allem Schöne. - J ha's früecher scho probiert. 's isch nid gange. Jetz, wo mer nümme viel dranne liegt, gratet's mängisch. Es git zwo drei Zytige, wo mys Züüg drucke, und es sy nid die erschtbeschte Chäsblettli.
 Lan (erfreut) Es geit nech also nid übel ?
 Sta Mir hei nid z'chlage.
 Lan (blickt um sich) Nei, es macht nid d'Gattig. Wenn me-n-eui Hab gschouet...
 Sta (stolz) Die han-i mer öppis lah choschte.
 Lan Und eui Lüt ? Heit der der Rank wieder gfunde? Het der Vater...
 Sta Er isch scho lang unger em Bode. Er het mys Wäse zwar nie verstande, aber es isch mängs wieder i ds Greis cho, und er isch nid im Ufriede furt.
 Lan Das freut mi für nech.
 Sta Zyt vermah mängs. Wenn i zrügg luege, muess i säge: Es het nid schlächt welle. J ha erchennt wo mer d'March gsetzt isch, und i ha mi dry gschickt. Denn isch viel gwunne gsi. J ha guet gwybet. Mir hei nüt als Zämeha und Vertroue kennt. D'Ching hei-n-is Fröid gmacht. Ueses Läbe het en Jnhalt gha.

Lan (teilnehmend) Isch eui Frou gstorbe ?
 Sta Vor füf Jahre.
10. Auftritt
 Fra (häupt vor Anna aus dem Wagen) Fertig Schnätz!
(Sie trägt ein Arbeitskörbchen, weissen Stoff und Zeitungen herbei).
 Lan (freundlich) Syt der z'Bode cho ?
 Fra Mir sy scho mit ganz anderne Sache fertig worde.
 Sta Was weit der dä Namittag vürnäh ?
 Ann Hüt wird gnäiht.
 Sta Müesse mer Platz mache ?
 Ann Es wär is scho rächt.
 Sta Wo isch my Fischerruschtig ?
 Ann En Ougeblick, i reiche se.
 Sta Danke. (Anna reicht die Angelrute samt Segeltuchsack).
 Fra 's isch alls drinn. Mir hei's dä Vormittag g'rüschtet.
 Lan D'Würm o ?
 Fra Die müsst der sueche! Viellicht chunnt derwyle die grossi Jnspiration über nech.
 Lan (lacht) Mi cha nie wüsse.
 Ann (vorwurfsvoll) Fränzi!
 Sta Chömet, 's isch nümme lang guet. Es zieht sech öppis zäme.

Lan Henu, de also los!
 Sta (zu Anna) Lueg de, dass alls z'rächter Zyt a schärme chunnt.
 Ann Chasch di druf verlah.
 Lan Uf wiederluege!
 Ann Uf Wiederluege.
 Fra Viel Vergnüege. (Landolt und Staudenmann ab)
11. Auftritt
 Fra (eifrig) So, jetz wei mer druf los.
 Ann Uf was ?
 Fra Uf mys Blousli. Du schnydisch mer's. Du hesch mer's versproche.
 Ann (ironisch) Han-i ?
 Fra (lebhaft) Probier nid, us em Lätsch z'schlüfe. (sie breitet Jllustrierte aus) Lueg da! J bi rätig worde, das z'näh. Härzig, gäll ?
 Ann (mit Seitenblick auf Schwester) Ganz härzig...
 Fra Modèle de Paris! - Christian Dior! - Was seisch derzue ?
 Ann (trocken) Hesch es Schnittmuschter ?
 Fra Mir mache's ohni.
 Ann Mir ?
 Fra (rasch) Du! - Säg nid nei, Anni! J ha der a! J bruche das Blousli! J muess es ha, i wott's! Es isch chic! Es isch e Troum!
 Ann Wei luege, ob mer's z'stand bringe.

Fra (lebhaft) Bisch e Schatz, Anni!

Ann (sachlich) Gib der Santimeter!

Fra (reicht ihn) Da!

Pet (scheu) Grüsgott. - Stören-i ?

Fra (überrascht, nicht unfreundlich) Das isch e Frag! Was um's Himmelwille suechet de dir no hie ? Syt dir gäng no im Biet ?

Pet Ja. J ha... es isch nume...

Ann Der Vater isch gah fische.

Pet J weiss es... heisst das... nei, weder... es isch mer drumm vorhine nid rächt gsi. Der Stucki het's nid bös gmeint. Mir hei's nid druf abgeseh gha, euch Schärereie z'mache.

Ann (freundlich) Da dra hei mer nid gsinnet.

Pet (stockend) Es isch o nid, dass me nech nid würd troue. Dir syt üs meh weder nume rächt.

Fra Euch ?

Pet Der Gmein.

Fra Dir heit gseit, die gang euch nüt a.

Pet Nei... nume... chli z'bescht rede chönnt i nech viellicht trotz allem. J chönnt derfür sorge, dass me eue Ufenthalt nach allne Kante würd erliechtere. J hätt gärn es Gleich für nech ta.

Ann Loset, dir müsst nech dessetwäge...

Fra (unterbricht sie, setzt sich in Positur, gibt Peter einen Blick, der viel oder nichts bedeuten kann) Wart Anni! - Mir wüsse das z'schetze, Herr Lobsiger.

Pet (gewichtig) J ha ne gwüsse Yfluss bim Gmeinspresidänt. Mängisch lost er uf mi.

Fra (zieht Brauen hoch) Nid gäng ?

Pet Nei. J euer Sach wär sicher öppis z'welle. Da hätt er scho Musighör.

Fra Und wenn het er keis ?

Pet Wenn's um mi sälber geit. Er het soz'säge Vatterrächt uf mi. Er het mi uferzoge.

Ann (rückt einen Stuhl zurecht) Weit der chly abstelle, Herr Lobsiger ?

Pet Danke. (setzt sich).

Fra (interessiert) Er het nech uferzoge ?

Pet (nickt) Er isch Wittlig. My Mueter und är sy Gschwüschterti-Ching. Sie macht ihm d'Hushaltig.

Fra Aber er het doch guet zue nech gluegt ?

Pet Viel z'guet! Er wott nume z'höch use. Wenn's nach ihm gieng, müsst i es grosses Tier wärde, weder das liegt mer nid.

Fra (altklug) Dir syt ömel gsund.

Pet (kleinlaut) Das scho.

Ann Was heit der glehrt ?

Pet No nüt. J studiere. J sött Notar wärde. My Vater isch's scho gsi, isch aber jung gstorbe.

Fra (weise) Notar wär nid ohni.

Pet J wett hundermal lieber pure.

Ann Syt der a der Hochschuehl ?

Pet Am Gymer. J muess dert no 2 Jahr absitze. Und i 14 Tage faht no d'Rekruteschuel a.

Fra (mitfühlend) Das het nech no grad gfählt.

Pet (bekümmert) Es geit zum Räschte.

Ann Cha sy, dass sech unterdesse en Uswäg zeigt.

Fra Wenn's nech um alls i der Wält nid i Chratte passt, müsst der halt uf die Hindere stah u d'Zähn zeige. Lah zwänge soll me sech nid.

Pet Wenn dir de Götti kenntet...

Fra Götti isch er ou no ?

Pet Aebe!

Fra (Pause) Gährt mer eui Hand!

Ann Nid Fränzi. Häb nid...

Fra (zu Anna) Bis still! (zu Peter) Nei, nid so. Zeiget mer se innefür. -- Ja. -

Pet (legt Hände auf den Tisch, Fläche nach oben) Was soll's gäh ?

Fra (studiert aufmerksam) Zum Verzwyfle isch kei Grund, junge Maa.

Ann Nimm di zäme, Fränzi!

Fra (spricht langsam, konzentriert) Es chunnt alls i ds Greis. - D'Schicksalslinie isch guet, d'Härz- und d'Chopflinie hei's o in sech. - Dir chöit's wyt bringe, Herr Lobsiger. Dir müsst bloss eune natürliche Jnstinkte folge! - Der Mondbärg isch starch usprägt. Das laht uf gwüssi Luune schliesse, wo eh weder nid e bösen Yfluss chöi ha. Derfür isch der Merkurbärg nid vo schlächten Eltere.

Pet (belustigt aber unsicher) Der Merkurbärg ?

Fra Dä wyst uf ne gwüssi Begabig zum Gäldverdiene hi.

Ann Chabis!

Fra (zu Peter) Weit der no meh wüsse ?

Pet (eifrig) Gärn!

Ann Dir gloubet doch nid öppen a das Gwääsch ?

Pet Warum sött i nid ? J weiss, dass d'Chiromantie kei exakti Wüsseschaft isch, aber ganz vo der Hand wyse darf me se nid.

Ann (steht auf) J warne nech!

Pet Vor was ?

Ann Vor myr Schwöschter.

Fra Mach di nid lächerlich. Du versteisch nüt vo der Materie. Das isch kei Grund mi z'verluuse.

Ann (überrascht) J tue di...

Fra (rasch) Du machsch mi schlächt. Du bisch uf mys tiefere Wüsse yfersüchtig...

Ann Suppehuehn! (sie wendet sich ab, verschwindet im Wohnwagen)

12. Auftritt

Pet (unbehaglich) Jetz heit der se-n-ertäubt.

Fra Pfyfet druf! Die het sech no allimal bchymet.

Pet J wett lieber nüt verchachle.

Fra Warum nid ?

Pet Wägen euch.

Fra (blickt ihn prüfend an, fährt in sachlichem Ton fort) Nimmt's nech no wunder, wie lang der angfährt z'läbe heit ?

Pet Cha me das genau säge ?

Fra Es isch vo Mönsch zu Mönsch verschiede. Es git drei Wäge für's z'berächne.

Pet Und wenn i's nid wett wüsse ?

Fra Heit er Angscht ?

Pet Kei Spur. Es isch nume nid so wichtig. Säget mer lieber no was mer wartet!

Fra Wie der weit. (sie vertieft sich wieder) D'Magelinie isch z'starch prägt. Heit Sorg zu euer Läbere, es isch da vo Geburt uf nid alls im Blei.

Pet (abwartend) Wyter!

Fra (bedächtig) Der Venusbärg redt e dütliche Sprach, und die zwöi Führli da... ja, die erherte's: Es zeichne sech dütlich zwo Härzens-affären ab.

Pet (erstaunt) ...zwo ?

Fra Eini isch nid vo Bedüdig. Cha sy, sie liegt scho hinder nech. Aber die hie... die geit uf ds Läbige. - Sie hört nid uf... sie mündet i D'Härzlinie y. - Sie nimmt Yfluss uf eues ganze Läbe.

Pet (gespannt) J welem Sinn ?

Fra Im guete!

Pet Sicher ?

Fra Ganz sicher!

Pet (erregt) Cha me... der Zytpunkt... laht sech uf ne Wág feststelle...?

Fra Das isch gfährlich. Mi cha wüescht dernäbe-houe. - Mi muess druf warte, und wenn's nache isch, muess me's merke.

Pet (gedankenvoll) Aha... äbe...

Fra (ebenso) Ja. (Pause)

Pet (er betrachtet Franziska) Fränzi...

Fra (scheinbar verwundert) Hm ?

Pet Dir heisset doch so ?

Fra J bi Franziska touft. Die, wo mer nachstöh, säge mer Fränzi.

Pet (steht auf) Darf i o...?

Fra (nachdenklich) Vo mir us...

Pet (froh) J danke der... Fränzi!
VORHANG

2. AUFZUG

Gleisches Bühnenbild. Spätnachmittag. Anna sitzt auf der Wohnwagentreppe. Landolt steht bei der Staffelei. Er malt Anna.

1. Auftritt

Lan Syt der müed ?

Ann Wieso ? J ha ja nid bös.

Lan Es geit nümmme lang. (er arbeitet eifrig. Stille Pause).

Ann (vertäumt) Wie das still isch!

Lan Mhm.

Ann Heit der jetz der Rank gfunde ?

Lan Ja. - Jetz wird's. - Es isch kurios. Mi suecht u suecht. Wuche verstryche und chöme nümm ume. Mi luegt, mi skiziert, mi planet... und leit alls wieder uf d'Syte. - Es isch nid das wo vorschwäbt. - Es isch alls abdröschet und bieder. - Oeppis fählt no.

Ann (schläfrig) Was ?

Lan (malt weiter) E Wohnwage, wo vo wyt härchunnt. Blaugrüni Schätte, gälbi Sunneflääre, es Chleid, wie ne bunte Troum... e schöni Frou mit glänzige Haar... uf ds mal isch alls da, wie nes Gschänk.

Ann (lächelt) Dir hättet sölle Dichter wärde.

Lan (geht auf ihren Ton ein) Vielleicht hätt i's wyter bracht.

Ann Wär weiss ?

Lan Bis das Bild da fertig isch, bliben-i uf all Fäll bi der Malerei.

Ann (nachdenklich) Was würdet der tue, wenn's es Meischterwärch würd ?

Lan Es wird's.

Ann (aufmerksamer) Warum wüsset der's ?

Lan Mi gspürt's, wenn's nid cha fähle. Es isch e grossi Zueversicht, wo eim der Wärchzüg i d'Hand zwingt, mi muess male, ob me wott oder nid. - Jede Pinselstrich sitzt. Es isch wie ne Gnad. (Pause. Er arbeitet hastig) 's chunnt sälte vor. Vor Jahre han-i's erläbt, aber nid uf dä Wäg, und denn han-i z'weni chönne. J bi no z'grüen gsi. J ha denn e Summer i der Provence verläbt. Kennet der se ?

Ann Es bitzeli... vo früecher nache. J bi dert uf d'Wält cho.

Lan (lebhaft) Wo ?

Ann Z'Orange oder z'Bagnolles... was weiss i ? Später sy mer zwöimal bis abe gfahre.

Lan Jetz verstahn-i mängs. Es isch viel vo dert a nech blibe hange.

Ann Mir isch nümm viel gägewärtig... i bi nes chlys Tschudi gsi. Der Mistral, dä ghören-i no, wenn er z'Nacht i de Pinie gsunge het.

Lan Ja, der Mistral.

- Ann J ha mer ne halb und halb als Mönsch vor-gestellt. Mängisch bin-i z'Nacht ab ihm erwach-et. De han-i mi gförchtet, bis mi d'Mueter zu sich gnoh het. -- Und ds Meer gsehn-i no. Roti Felse und wysse Schuum vo der Brandig...
- Lan (spinnt den Gedanken weiter) Ds Meer und heissi Aebenine... und der Himmel und viel, viel Wyti! - Wätterliwille!
- Ann Mir hei du später nümm uf dä Wäg chönne drus-stelle. D'Mueter isch chrank worde. Sie isch lang im Spital gläge. Es het em Vater viel vo sym Schwung gnoh, und es isch derby blibe.
- Lan Ds Läbe het ne z'blätzewys usüüferli apackt. Söttigs färbt ab.
- Ann Er het mängisch e schwäri Burdi treit; weder er seit gäng, er well nid chlage. Er het sech gäng sälber ghulfe.
- Lan Er nimmt nüt stötzlige. Alls laht er a sich härecho. Nachhär git er ihm der Dräih.
- Ann Das chunnt vom Läse und vom viele Nachedänke. Er het sech vo mängem g'löst, wo anderne e Huffe bedüte.
- Lan Er isch frei.
- Ann Dir o.
- Lan (schüttelt den Kopf) Nei. J hätt's i der Hand gha, aber i ha mer z'weni zuetrouet. J ha ds freie Läbe für nes bitzeli guetbürgerlich Sicherheit verchouft.

- Ann (ungläubig) Oeppe nid ?
- Lan J bi Zeichnigslehrer a der Gwärbeschuel, u je-di Wuche leiten-i drei Abe lang e Kunstklass a der Uni. Wenn i mi sälber wott sy, muess i mer Zyt erstähle.
- Ann Jetz o ?
- Lan I zäh Tage muess i wieder a d'Diechsle. ,s hätt weni gfählt, so wäre d'Ferie ohni Maler-glück verstriche.
- Ann (forscht) Muess das so sy ?
- Lan Es ergit sich im Umeluege. Ung'sinnet ghört me zum grosse Huuffe, wo sichere Bode unter de Füesse het. Es isch wie uf-em-e Schiff us näechteligem Holz. Ds Wasser ringsum isch ds Läbe. Mi wärweiset, ob me der Gump soll wage und weiss nid, ob me no cha schwümme.
2. Auftritt
- Man hört ein Auto heranfahren. Der Motor wird abgestellt.
- Ann Sie sy ume.
- Fra (im Hintergrund) Hallo!
- Ann (ruft) Mir sy da !
- Fra (kommt etwas erhitzt von Peter gefolgt) Grüessech zäme!
- Lan Louft der Wage wieder ?
- Sta (kommt) Wie vor alte Zyte! Es isch, wie-n-i gseit ha: D'Cherze sy vollständig verruesset gsi.